

Sezund-Preis
in der Hauptpreisabteilung aber keinen Wettbewer-
bellen abgesetzt: vierstelliglich A 2.—, bei
geprägtem oder ungeprägtem Ausführung und Gewicht
A 3.—. Dient die Gold-Münze dem Deutschen
Reich a. Offizielle vierstelliglich A 4.—. Für
die übrigen Münzen und Gedenkmedaillen

Urbanization and Migration:
Brahmstiegler, B.
pp. 101-102.

Mitgliedschaften:
Klub-Blatt, Westenbig, Universitätsstr. 8,
2. Höhle, Barbarastr. 14, u. Altehof, 7.

Denk- & Filiile Dresden;
Marienstraße 84.
Buchdrucker Kast I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Dunder, Herzg. Platz, Postfach 10.
Telephon 10.
Postleitzahl Band VI Nr. 4000.

Leipziger - Anzeige.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mr. 575.

Donnerstag den 12. November 1903.

97. Jahrgang.

Die Politik plus X.

© Rem, B. November.

Wenn die in der Presse Deutschlands, Frankreichs und Italiens mit so großer Liebe häufig wiederholte Behauptung, Papst X. sei ein unpolitischer Papst, richtig wäre, könnte man natürlich von einer Politik Papst' X. nicht reden. Indes läßt sich leicht nachweisen, daß die Voraußesungen jener Behauptung, insofern sie Tatsachen sind, ungültig und im übrigen unhaltbar sind, daß vielmehr ganz eindeutige Neuherrungen des Papstes vorliegen, die von einer höchst wichtigen noch nicht klar bewußten Politik zwischen Rom und Romagna abhängen. Manenfach ist es ver-

Papstes politisches Beugnis ablegen. Räumlich ist es ver-
boten, sich draußen zu betonen, die Wahl Pius' X. im Gegensatz zu der Kandidatur Rampolla's bedeute den Vor-
rang der „religiösen“ Gestaltung vor der politischen, und zu
sagen, die ethe Erzepiskopus supram apostolatus
vom 4. Oktober bestätige und begründe diese nur religiöse
Wichtung des neuen Papstes. Denn nach wie vor bringt
die Kirche ihre politischen Aspirationen im Zeremoniell
der Fürstenbesuche am Vatikan und in der Feindschaft
gegen das königliche Italien zum Ausdruck; Pius X.
weigert sich ebenso wie sein Vorgänger, den Präsidenten
der französischen Republik unter Umständen zu empfangen,
die nicht zugleich eine kritische Beleidigung des Königs von
Italien wären. Pius fordert die Orden, damit sie zur
Wehrung und Stützung seines Reiches allenfalls heran-
wirken, behandelt aber selbst — nicht im min-
desten anders wie Rampolla — aus durch vor
der drohenden Trennung von Kirche und Staat
das ordenniederliche Frankreich doch mit gefügter
Grenzlosigkeit, indem er zum Beispiel seine Absicht
verkündet, in der ersten unter seinem Pontifikat
stattfindenden Altenkongregation die Jungfrau von
Orleans, um deren transzendente Erscheinung sich
gerade jetzt so beunruhigen, kein Anlaß ersichtlich ist, seit
zu sprechen.

Was jedoch die Enzyklika betrifft, so hat man vor lauter Entzücken, der Pöp'sche Name sich nur den Dienst Gottes, weiter zu lesen vergessen und übersehen, daß er sich auch als den Repräsentanten von Gottes Autorität auf Erden betrachtet, daß er für die Kirche „Freiheit“, d. h. unter den gegebenen Umständen doch nichts anderes als Suprematie über den Staat, begehrte, u. dgl. nicht. Wer darüber noch im Zweifel war, wird ja nun nach der Settzung der katholischen Auslegung, die Pius X. seiner

langung einzuschlagenden Politik, endlich daß Themen einer Blägplänkierung der katholischen Presse in das Verhandlungsbprogramm aufgenommen werden. Und er hat ferner nicht bloß seinen einwandfreien Gefolgsklienten allerlei durchlässige Belobigungen ertheilt, sondern ausdrücklich verkündet, daß er aus dem Verhalten bei den Verhandlungen des Kongresses den Maßstab der Glaubensstärke jedes einzelnen nehmen werde.

Ein solcher Terrorismus war schon dem Kardinal Sarto eigen, der sich in Venedig nicht gescheut hatte, in dem sehr heissen Kampfe der sozialpolitischen Richtungen gegen die christlichen Demokraten offen Partei zu bekennen und an ihrer Niederlage in den Kommunalwahlen mit allen Mitteln flexibler Wahlarbeit beizutragen. Den Dank dafür hat er freilich schon in den ersten Tagen seines Pontifikates geertztet in einem Artikel, den das Wochenblatt von Crocicis gebracht hat und in dem u. a. zu lesen ist: „Eine solche gefährliche Teilung (der wirtschaftlichen und sozialen Vorgänge) ist erstens dem Heiligsten wenig sympathisch. Dann sind auch die Bischöfe die wenig geeigneten Persönlichkeiten, um eine solche Bewegung (der christlichen Demokraten) zu leiten. Sie verkehren viel zu wenig von Volkswirtschaft und sozialem Leben. Aber es ist ungehörig, daß die Bischöfe sich an die Spitze einer Partei stellen, die notgedrungen eine bestimmte politische Richtung haben muß. Als Väter des ganzen christlichen Volkes müssen sie sich fern halten von dem, was die Menschen aber sogar die Christen vom einander trennen kann, also namentlich von der Politik.“ Wird X. hat aber auf diese Worte keine andere Antwort gefunden, als einen scharfen Brief an den Bischof von Crocicis, der diese Auschauungen als „unehrerwertig“ und als „rebellisch gegen jede Autorität“ geholt, und eine erneute Aufmunterung an den konservativen Sektor der Operai dei congressi cattolici, den Graden Gesetz, in seiner Wahn zu verbannen und „im Namen des heiligen Geistes“ die Widergespenstigen mit allen Mitteln anzuhalten, sich der einen und allumfassenden, „Im Schilde der heiligen Kirche“ wirkenden Arbeiter- und Gewerbeorganisation rücksichtlos einzufügen. Das Hauptinteresse hat der Kongress in Bologna für uns in Jozern, als er das Kraftverhältnis kirchlicher Disziplin und freiheitlich sozialpolitischer Gesinnung in Italien illustrierten wird.

Deutsches Reich.

+ Berlin, 11. November. (Das Mittelalter in der Gegenwart.) Bis der Toleranzantrag des Zentrums im Reichstage beraten wurde, wiss der Abgeordnete Dr. Sattler auf die unlängst erschienenen „Institutionen des öffentlichen Kirchenrechts“ des Jesuitenabtes de Luca hin. In diesem Werke erhebt de Luca die tolerante Vorbehaltung, daß die weltliche Obrigkeit auf Befehl und im Auftrage der Kirche die Todesstrafe am Häretiker vollziehen müsse, und betont ausdrücklich, daß auch für unsere Zeit sein christliches Verlangen gelté. Die literale „Röhr. Volkszeitung“ hat gerade wegen des Toleranzantrages das Uebermaß vom „Duldung“, das jene Hocherziehung de Lucas offenbart, als sehr lässig empfunden und zur Entschuldigung des genannten Beispielen geltend gemacht, daß er die fragliche Stelle einfach aus einem Buche des Jesuiten Tanner übernommen hätte. Heute sollte kirchenpolitische Ausschreibungen zu vertreten, die vor 300 Jahren gelebt wurden, dementsprechend eine fast unglaubliche Rückständigkeit! — fügte die „Röhr. Volkszeitung“ am 12. Mai 1902 u. a. hinzu. Da das leidende Zentrumsorgan wiederholt den Nachdruck auf den Umstand legt, daß der Jesuit Tanner vor 300 Jahren lebte, so ist ihr vollliges Würdigung der Rückständigkeit de Lucas der Hinweis darauf notwendig, daß Duldung à la de Luca erheblich älter als 300 Jahre ist. Hieran in diesem Augenblick zu erinnern, fordert ein soeben erschienenes neues Werk des Grazer Historikers Johann Voeris auf, das unter dem Titel „Geschichte des späten Mittelalters von 1197 bis 1492“ einen Bestandteil des von den Professoren G. v. Below und J. Meinede herausgegebenen „Handbuches der mittelalterlichen und neuern Geschichte“ bildet (Verlag von R. Oldenbourg, München). Voeris gibt in seinem Buche einen lehrreichen Überblick über die Entwicklung der Inquisition; seiner Darstellung einzuhören wie zusammenfassend die folgenden Angaben, welche den päpstlichen Anteil an der Toleranz de Luca in helles Licht segen. In der alten christlichen Kirche gab es keine Enthauptung, die der Inquisition auch nur von fern ähnlich gewesen wäre. Körzerliche Strafen gegen die Ketzer hat als Erster Augustinus empfohlen, doch dauerte es noch mehrere Jahrhunderte, bis die Lebte von der Vernichtung der Ketzer allgemeine Anerkennung fand. Für die Reinhaltung der Lebte hatten die Bischöfe zu sorgen, und so wurden in der karolingischen Zeit Sondergerichte eingesetzt, in denen man die Ankläge der bischöflichen Inquisition sehen darf. Nach der Meinung des Papstes Gregor IX. widerstehen erwiesen sich die Bischöfe als zu mild: Gregor begründete daher die päpstliche Inquisition und übertrug am 20. Juli 1233 die Verfolgung der Ketzer dem Dominikanerorden. Zu Quellen dieser Inquisition trafen fortan die Päpste eine Reihe von Maßregeln, die teilweise an Friederichs II. Rechergesetz anknüpften. Genau bestimmt wurde das Verfahren gegen die Ketzer in der Bulle Ad extirpanda hereticae IV vom 25. Mai 1252 die

feuilleton.

Aus dem jüngsten Staate der Erde.

Van Dite Geenhardt.

Es ist kaum eine Woche alt, der jünßtige Staat der Erde, und steht daher noch nicht so recht fest auf seinen Beinen. Auch ist es noch zweittheilich, ob seine älteren Geschwister ihm als gleichberechtigten Genossen in ihren Kreis aufzunehmen werden, oder ob ihm nur ein Einzugsstadeln zu führen bestimmt ist. Aber ein höchst interessanter Fleck Erde bleibt er an alle Fälle, und eine große Zukunft steht ihm immer bevor. Hier werden sich eins die Nationen der ganzen Welt begegnen und ein mächtiger Strom von Waren und Menschen wird sich hier sein Bett bahnen. Vergessen werden dann die Tausende von Menschenleben sein, die die Vorbereitung dieser neuen Verkehrsmege gefordert hat, die Tausende von Millionen, die man ihm vor spätern müssen, die Tausende von Schicksalen, die durch ihn vernichtet worden sind. Denn der jünßtige Staat der Erde, von dem wir sprechen, ist das höchste columbische Parlamento Mittens über der Stadt Panama.

Die einenfinger rechte Columbia dieses Departamento gegen den Norden aus. Bei der Liquidation der großen spanischen Kolonialmasse Neu-Granada fiel ihm dieser südliche Teil der zentralamerikanischen Landstriche zu, die Verdengen von Darien und der Isthmus von Panama selbst — Gebiete, die mit dem eigentlichsten Körper des Staates Columbia kaum zusammenhängen. Vergegenwärtigt man sich allein den Umstand, daß Columbias Hauptstadt Bogotá eine Hinterstadt ließ im Innern des Landes ist, von der man weiterlang an die Küste reist, so wird man ersehen, daß Panama, von zwei Meeren besäumt und ganz auf die angewiesen, von der Landeshauptstadt aber gleichsam durch eine Welt getrennt, mit dem Organismus des Staates Columbia kaum etwas zu schaffen hat. Auch seine geschilderte Stellung ist durchaus eigenartig. In dieser Rolle vermutete und suchte schon Columbus die von ihm voranschlagende direkte Verbindung zwischen den beiden Ozeanen. Die „indische Durchfahrt“ war ein Problem, das lange Zeit das Interess der Kolonialatoren in Amerika nahm, besonders nachdem der fühne Balboa am 2. September des Jahres 1513, 25 Tage nachdem er von der Küste des Atlantischen Oceans aufgebrochen war, den Großen Ozean erneut erblickt und so den Beweis geführt hatte, daß die beiden Weltmeere sich hier nahe entgegengestanden. Es dauerte geruime Zeit, bis man die Thätigkeit der indischen Durchfahrt preisnahm und sich mit dem Gedanken verknüpfte, daß ein 40 Grad südlicher in der von Magellan entdeckten Seeche die beiden Ozeane als be-

röhren. Nach dem Projektie der Durchfahrt trat dann dadurch die Durchsteigung der Landenge zwischen den beiden Meeren auf die Tagesordnung. Welches Schicksal dieses Projekt noch in der neuesten Zeit gehabt, und wie es jetzt zu der jüngsten Revolution in Panama geführt hat, das steht noch vor aller Augen. So reich, verschwendertisch reich dieses Land auch ist, nur um des Kanals willen hat

reicht, dieses Land aus mir, mir aus des Kanals wären doch die Menschheit daran ein Interesse genommen. Eine Eisenbahn überbrückt seit 1856 den Nilmus, deren große Tage damals waren, als das Goldleiter in Kalifornien ausbrach und ein unermeßlicher Menschenstrom auf diesem Wege nach dem gelobten neuen Lande zog; denn noch gab es in den Vereinigten Staaten keine pacifische Eisenbahn. Damals hatte auch Colon seine goldenen Tage, — Colon, der östliche Ausgangspunkt der Bahn; wenn man goldene Tage die nennen darf, da sich der Auswurf dreier Rassen, der weißen, der gelben und der schwarzen, hier zeitweilig zusammenfand, da jede Parade zugleich Gebäude und Schlupfwinkel war, da die Stadt den Schauspiel der anstrenglichen Tugend und der wilden Straßenkämpfe bildete. Heute ist von alledem in Colon nichts mehr zu merken. Neizend steht es aus, wenn man es von der See her sieht; am Gesicht bekommt: die weißen Häuser von Kokospalmen überzogen, die Ebenen von tropischen Waldungen besetzt, und im Hintergrunde Hügel und Höhen, die das Bild malerisch abschließen. Freilich, wenn man dann die Stadt selbst kennen lernt, so bleibt von dem günstigen Eindrucke nicht viel übrig. Das Fremdenquartier oder der Stadtteil der Franzosen ist zwar recht gefund und sauber angelegt, und Avenida Street, die Hauptstraße der Stadt, macht noch einen leidlich geöffneten Eindruck; aber der Rest ist Verkommenheit und Schmutz. Die Regestadt ist eine Art Altkensstadt und Zellen, oder Konsuls oder Vermölküsten hat man sich hier notdürftig die Häuser zusammengeschlagen; das Amt der Straßenträufung verwaltet, so gut es eben kann; das liebe Vieh, ebenso wie in den zum Meere führenden Gänden die Alligatoren die Sanitätspolizei ausüben. Colon's Bedeutung beruht eben nur auf seiner Stellung als Kopffstation der Bahn und künftigem des Kanals.

Verfolgen wir diese Bahn, so sehen wir uns bald mitten in die reichsten Bilder der tropischen Vegetation versetzt. Der Tropenwald tritt seine Herrschaft an, dieser Tropenwald, der den Reichtum des Landes bilden will; und der doch entmader faum, oder aber mit hässlicher Verblowdung ausgeschmückt wird. Weit und breit bedeckt diese dichte Walde die Hügel und nur die Ebenen tragen manchmal den Prärie-Charakter. Kakao-Bäume, Palmen- und Brothäuser gehen dem Walde den Charakter aus den feindlichen Boden schleien in sappiger Prost reichsäbig Wollspinnlanten her vor, gewaltige Blumen bekränzen die Bäume, prachtvoll gefiederte Vögel, kreisende Affen und freilichste Papageien beleben den Wald. Aber die Anfänge einer wirklichen Bodenkultur bemerkst man nur hier und da; und wenn auf einer der bedeutenderen Stationen

eine Schar schreiender Frauen den Zug umringt und die
Nelkenden ihre Eier, ihr Brot und ihre Bananen anbietet,
so fordern sie für diese Preise, die in einem lächerlichen
Gegenzug zu dem natürlichen Reichtum des Landes
stehen. Die Tage freilich sind doch vorüber, wo die Gold-
gräber, oder die es werden wollen, ein Ei bis zu fünf
Pfunden bezahlen mußten.

Ein herrlicher Bild bietet sich den Reisenden kurz vor dem Ende der Fahrt. Die schönen Formen des Andenheben sich in luhigen Linien von dem dunklen Blau des Meeres und des die See noch überstrahlenden Himmels ab; dies Meer ist der Große Ozean, das Ziel der Schnusse der Konquistadoren, und die Stadt, die sich am Fuße des Anden dehnt, ist Panama, das Landes Hauptstadt, die besonders aus der Entfernung noch heute den Eindruck einer gewaltigen Stadt macht, da ihr ihre imponierenden Ruinen einen grandiosen Zug geben. Das ist wieder eine der Städte, wo sich die moderne Kultur vor der alten schämen muss. Wenn man die Ruinen von San Domingo, wenn man die zyklopischen, heute verfallenen Montern der Stadt betrachtet, so muss man Respekt vor den spanischen Kolonialatoren bekommen, die hier, wie überall ihre Gründungen den Zug ernster Größe aufzuprägen verstanden. Und sind auch die Altdorf, sind die Mauern verfallen, so geben sie doch der Stadt jenen ewigwürdigen Stil geschichtlichen Lebens, der uns eine Stadt wert macht. Verbrannt, erobert, zerstört, hat sich Panama, schon bei den Indianern ein Mittelpunkt des Landes, immer wieder aus den Ruinen erhoben; und wenn endlich das große Werk vollendet und der Atlantische dem Großen Ozean angeführt sein wird, so wird eine neue große Zeit für die Städte anbrechen. Sie ist eine von denen, die nur einmal gründigt haben und behalten. Die heutige Bedeutung des Platzes erklärt es, dass sich eine siemlich zahlreiche Fremdenkolonie hier gebildet hat, deren Mitglieder, wenn sie sich nicht auf den hübschen Haciendas der Umgebung an halten, sich durch allerlei Sport oder im Kasinohause oder beim Tau, so gut es eben angeht, unterhalten. Die einheimische Bevölkerung aber wird hier, wie in ganzem Lande, durch die Abreizungen der verschiedenen Rassen bestimmt. Weiße, Neger, Indianer und an einer geringen Stelle sogar Chinesen haben sich hier miteinander gemischt. Im ganzen ist die Bevölkerung von Panam freudlich und gesellig, aber sonst ist sie ungelenk und immer geneigt zu Revolution. Ein Antrittpunkt, den es gelüstet eine Rolle zu spielen, genügt, um eine Staatsumwölkung herbeizuführen; und dann sind alle Vornamen zu

leerer Schall — die Vorbe entheilheit über die Anfichten.
Und diese Charakterzüge der Nomaden sindt mir
auch im ganzen übrigen Lande wieder. Nebenwohnd
man bei der heimischen Bevölkerung eine ausgesprochene
Trägheit, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß die
Natur hier den Menschen gar wenig an Arbeit zumtut.
Seine Mühreng wünscht ihm förmlich in den Mund, ge-

Ableidung bietet sie ihm das Nötige und eine Hütte, wie er sie braucht, ist in wenigen Tagen zusammengeschlagen. Und ebenso findet sich selbst in dem abgelegenen Lande von Darien dieselbe Eute zur politischen Intrige wieder, wie in der Hauptstadt. Überall gibt es zahlreiche Parteien, die einander mit grossem Pathos und Elter bekämpfen. Unter diesen Umständen liegen die Reichtümer des Landes brach. Seine geologischen Schätze scheinen außerordentlich groß zu sein; die Goldminen von Tana in Darien sind altherum und haben freilich dem Lande insofern keinen Segen gebracht, als sie die Begehrlichkeit der filibuster angewogen, die das Land heimsuchten und verwüsteten. Die Raub- schiffsgewinnung in den Wäldern steht infolge des leichtfertigen Rundbetriebes ihrem Ende entgegen. Die Wurzel all dieser Übel ist die mangelnde Arbeitskraft der einheimischen Bevölkerung. Der träge Darter opfert dem Trunk alles; seinem Anhänger zuliebe verzögert er auf das Essen und im Trunk wird er dann handels tüchtig und gewalttätig. Ihre Leidettsigkeit gibt sie in die Hände der Kaufleute von Panama und von Cartagena. Was sie verdienen, ist logisch angegeben, und mehr als das; immer bestehen sie in Schulden, und um davon eingetrobenen herauszukommen, verdingen sie sich bei den Kaufleuten als Moxos, die Kaufskut oder auch die Tagua-Puuk suchen. Damit haben sie sich in die Sklaverei begeben, wenn auch allerding in eine äußerlich milde und nicht drückende Sklaverei. Noch gibt es einige Indianerkämme, die fast unabhängig sind und deren Verhältnis zu den Frauen bemerkenswert ist. Sie leben nämlich in Weisheitszettel, bauen aber jeder Frau eine eigene Hütte und sollen sich durch gute Behandlung der Frauen auszeichnen. Tatsache ist, doch in ganz Darien die Frauen im allgemeinen eine relativ ähnliche Stellung einzunehmen. Hier liegt den Frauen nicht die schwere Burde der Feldarbeit ob; nie sieht man eine Frau Lasten tragen oder eine Piroge rubern. Nur die Küche, die Wäsche und die Versorgung der Kinder hilft ihr Geschäft. Im übrigen fehlt es unter diesen Frauen nicht an schweren Erfahrungen, allein sie werden seitig alt und verbraucht. Sie haben eine wahre Leidenschaft für den Tabak und halten dabei die Zigarette mit dem steinernen Ende im Mund, indem sie behaupten, daß man allein auf diese Weise den Geschmack des Tabaks mehrhaft genieße.

Der Kanal wird gebaut werden (der von Panama nämlich, um Mühverhandlungen zu vermeiden), und mit ihm wird die Kultur eine Rente durch dies Band ziehen. Aber wird sie weiter dringen? Wird der neue Staat, abweichend von den üblichen Gewohnheiten seiner Nachbarn, vielleicht ver suchen, ein Kulturstaat zu werden? Große Reichstümer barren hier der Hebung, allein nur ein gewaltiger und unerschütterlicher Willé wird Macht über sie gewinnen. Soll es der Yankee sein, denn diese Heute zufällig?

Amtlicher Teil.

Die Königliche Kreisbaupolizei hat dem Zimmermann
Gäbler Emil Weber in Leipzig
in Anerkennung der von ihm am 20. September dieses Jahres
mit lobendem Urteil besetzten Rettung eines einsch-
jährigen Kindes aus der Gefahr des Einfalls eine Geld-
belohnung bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis
gebracht wird.

Leipzig, den 5. November 1903.

Königliche Kreisbaupolizei,
v. Ehrenstein, R.

Bekanntmachung.

Wegen Einlegung von Strafanzeigen wird
die Wiedereinsetzung
von der Leipziger Polizeidirektion bis zur Bahnhofstraße vom 12.
dieses Monats ab auf die Dauer der Reihenfolge vor allen Zeichen
verzögert gehalten.

Während der Verzögerung wird leichter durch die Kreis- und
Stadtgerichte verfahren.

Leipzig, den 11. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig,
IX. 4190.

Erledigt

hat sich die hierstige Dienstkommission vom 3. August beginnend
1. November 1897, den vereinbarten Zeitraum
Ernst Walter Schlegel,

genannt Widoel,

befreifend, durch dessen Ermittelung.

Leipzig, am 10. November 1903.

Das Postamt der Stadt Leipzig,
VIIIc. 4577a.

Schlesische Landtag.

Zum das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden,
dass der Jurist Herr Friedrich Gustav Körnerat in Leipzig
und seine Frau Ernestine Pauline geb. Endler am 7. November
1903 Gütertrennung vereinbart haben.

Leipzig, den 11. November 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das Konkurrenzbericht über das Vermögen der Schreiberin
Familie Anna vereinbart. Blasius geb. Heinrich, Inhaberin einer
Wein-, Bier- und Schnapswarengeschäfte in Gaußh. Leipziger
Straße 199c, wird nach Abschaltung des Schlachtermarsches durch
aufgegeben.

Leipzig, den 7. November 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A, Johanniskirche 5.

Erste Kammer.

1. Präliminariierung.

Z. Dresden, 11. November.

Am Ministerialischen: Niemand.

Wett. Geh. Rat Dr. Graf v. Römerich als Vorsitzender der Einwohnungsabstimmung eröffnet die Sitzung um
12 Uhr mit einer kurzen Begrüßung der Kammer-
mitglieder. Die Tagesordnung bekräftigt sich auf ge-
schäftliche Mitteilungen. Zum Berichte gelangt u. a. ein
förmliches Dekret über die nach Abgabe des § 87 der
Verfassungsurkunde durch den König vollzogene Weber-
ernennung des Dr. Grafen v. Römerich zum Prä-
sidenten der Ersten Kammer. Nach Berichtigung der auf
die offizielle Eröffnungssitzung im Schlosse bezüglichen Mit-
teilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Rückläufige Sitzung (2. Präliminariierung) Donner-
tag, 11 1/4 Uhr vormittags.

Zweite Kammer.

2. Präliminariierung.

Z. Dresden, 11. November.

Am Ministerialischen: Niemand.

Der Vorsitzende der Einwohnungsabstimmung, Geh.
Rott Dr. Mehlert, eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Direktors
zu zwei. Diese wird diesmal nicht, wie in den letzten
Sitzungen seit, durch Baral, sondern durch Stim-
mabstimmung vorgenommen.

Zum Präsidenten wird mit 74 von 78 abgegebenen
Stimmen Dr. Mehlert wieder gewählt. Der
Selbe nimmt die Wahl an, indem er der Kammer für das
Jahr in so reizendem Maße entgegengeschaut Vertrauen
dankte und gestand, dass es sein ernstes Betreiben sei
werde, die Ehre und die Würde des Hauses zu wahren
gegen jedermann, strenge Unparteilichkeit wahrzu-
halten nach allen Seiten hin und die Würde des Hauses
nach Kräften zu fördern. (Applaus des Bravos)

Zum 1. Vizepräsidenten wurde mit 68 Stim-
men Geh. Justizrat Dr. Schill gewählt. (Die Urne ent-
hielt 11 leere Stimmzettel.) Dr. Schill erklärte, dass er
die Wahl mit Dank annimme. (Applaus des Bravos!) Bei
der Wahl zum 2. Vizepräsidenten erhielt Geh.

Hofrat Opitz vom 78 abgegebenen Stimmen. Die
beiden Sekretäre und deren Stellvertreter wurden
durch Baral gewählt, und zwar als Sekretär die Abge-
ordneten Rüder als 1. und Ahrent als 2. Sekretär,
und die Abgeordneten Haufe und Wittig als noch
vertretende Sekretäre.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 11 1/2 Uhr. Tages-
ordnung: Verpflichtung der neu gewählten
Abgeordneten und Konstituierung der
Kammer.

Aus dem neuen Eisenbahn-Gesetz.

* Dresden, 11. November. Nach dem ordentlichen Staats-
haushaltsgesetz für die nächste Finanzperiode 1904/05 sind in
Kapitel 16 für unsere Staatsbahnen jährlich an Ein-
nahmen 136 354 050,- gegen 1902/03 — mehr 2 228 050,-
und an Ausgaben 102 360 760,- gegen 1902/03 — mehr
578 830,- angelegt werden. Nach diesem Anschluss be-
rechnete ich jährlich ein Übertragen von 33 993 290,-
gegen die Periode 1902/03 mehr 3 649 220,-. Diese
Ausgabe sind gewiss noch mit großer Sorgfalt an-
genommen, sodass man ohne Optimismus auf noch
günstigeres Ergebnis hoffen darf. Bei einer Be-
triebslänge von 3045,43 km für den Personeneilzug und von
3114,26 km für den Güterverkehr und den erwähnten An-
sätzen für 1904/05 an Leistungen zu erreichen, liegt:
100 Millionen Personen-Achskilometer, 825 Millionen
Güterwagen-Achskilometer und 35 Millionen Automobil-
kilometer.

Während die Einnahmen aus dem Personeneilzug
von 1894 bis 1900 von 29 450 262 auf 40 160 553,- so-
nach von Jahr zu Jahr um etwa 5,33 Proz. und die aus
dem Güterverkehr von 57 084 724 auf 75 355 891,- so-
nach von Jahr zu Jahr durchschnittlich um 4,77 Proz. an-
stiegen, sind infolge der allgemeinen wirtschaftlichen De-
pression im Jahre 1901 die Einnahmen im Personeneilzug
auf 39 601 596,- oder um 1,39 Proz. und die im Güter-
verkehr auf 70 442 446,- oder um 6,50 Proz. zurückgegangen.
Die im Jahre 1902 erzielte Steigerung, die beim Personeneilzug 1,67 Proz., kein Güterverkehr 1,87 Proz. (gegen
1901) betrug, hat auch im Jahre 1903 erfreulicherweise so-
angehalten, dass die Zunahme allein in den ersten acht
Monaten beim Personeneilzug 1 594 496,- —
5,40 Proz. und beim Güterverkehr 2 795 447,- — 5,77
Prozent antritt. Da nun bis heute noch der Güterverkehr
ein außergewöhnlich günstiges Ergebnis geliefert hat, so ist die im
Staatshaushaltstat aus mit 4 Proz. angenommene Steigerung
wenigstens als eine sehr vorstellige anzusehen, besonders dann, wenn
zum Weitereinnahmen von etwa 1 238 000,- jährlich
aus der 1. Oktober d. J. eingeführten Erhöhung der
Rückfahrtkartenpreise (um 6 1/2 Proz.) nur weitere 100 000,-
durch Einführung der Radfahrtkarten hinzutreten werden.
Die augenscheinlich angewandte große Sorgfalt bei Aufstellung
der Einnahmen kann jedoch nur darüber begrüßt werden,
denn auf diesem Wege ist, namentlich wenn gleiche Sorgfalt
und große Sparsamkeit auch ferner in den Ausgaben be-

obachtet wird, eine Verbesserung in den finanziellen Verhältnissen des Staates zu erwarten.

Für die Finanzperiode 1904/05 sind angelegt worden
a. an Einnahmen:

gegen 1902/03

auf den Personen- und Ge-
päckverkehr 43 560 000,- (mehr 2 910 000,-)

auf den Güterverkehr 78 630 000,- (mehr 2 166 000,-)

für Überlassung von Fahr-
zeugen und für Leistungen
in Großem Betriebe 3 700 400,- (mehr 1 142 860,-)

für Überlassung von Ve-
triebenen 2 876 880,- (mehr 21 280,-)

für Güter- und Verbräu-
ungen 5 414 680,- (mehr 163 630,-)

auf andere vertragl. Güter 2 179 000,- (mehr 110 000,-)

b. an Ausgaben:

gegen 1902/03

für Gehalte, Wohnungsges-
schäfte etc. 30 024 220,- (mehr 2 494 560,-)

für Belegschaftsbelohnungen
und Löhne der Arbeiter 18 115 000,- (weniger 779 300,-)

für Tagesspeisen, Kaffee und
Kaffeekessel und andere Be-
hördeneinkommen 3 143 600,- (weniger 213 490,-)

für Wochenschreibware 6 630 970,- (weniger 1 178 770,-)

für Unterhaltung, Erne-
rung und Erholung der ban-
chalen Katalogen 15 740 710,- (weniger 1 912 900,-)

für Unterhaltung und Er-
gänzung der Ausbildungsges-
genstände und für Beschaffung
der Betriebsmaterialien 11 932 830,- (weniger 959 420,-)

für Unterhaltung, Erne-
rung und Ergänzung der Be-
triebsmittel und der mög-
lichen Anlagen 1 480 320,- (mehr 25 750,-)

für Bewegung fremder Fahr-
zeuge und für Dienstleis-
tungen fremder Beamten 3 063 550,- (weniger 250 960,-)

für verhinderten, wie Steuer-
Gemeindeabgaben, öffentliche
Reisen, Entschädigungen auf
Grund des Hoffnungszuges,
Betriebs u. a. n.

Festgestellte Vereinbarungen im Eisenbahnbetrieb, so-
gemäßlich die Belebung besonders veralteter Stellen im
Stationenbereich und deren Vereinigung mit anderen Stellen,
eine neu gewähltere Unterteilung des Bahnhofs- und
Bahnbetriebswirtschaftsgebietes und nicht zum wenigsten die Ab-
nahme der Haupttätigkeit im Staatsbahnen geführten nach den
dem Etat angefügten Bemerkungen es, die Zahl der Beamten zu-
genommen, die zumal in den Etat für 1898/99 und 1900/01 eine
ganz außergewöhnliche Vermeidung (um 1537 und 1166 Stellen,
d. i. gegen 1896/97 zusammen um 23,71 Proz. mit einem
gleichzeitigen Wehrabstand von 7 575 970,- — 28,78 Proz.)
erfahren hatte, unter voller Wahrung aller dienstlichen
Interessen nicht unerheblich heraufzuführen. Offenbar bereits
113 Beamtenstellen für neuerrichtete Linien und Verkehrs-
stellen seit der Aufstellung des Etat für 1902/03 ohne
Etatvermeidung auf dem vorhandenen Personalbestande
gedeutet worden ist, vermindert sich die Zahl der Beamten

Aus unserer Confections-Abtheilung empfehlen wir nachfolgende

Vorzugs-Angebote:

Diese, wie alle unsere Confections sind ihrer Qualität, in denen auch unsere bekannt vorzüglichen Schnitte zur Verwendung gelangen. Unsere Auswahl ist unübertroffen gross, unsere Preise derart niedrig gestellt, dass unsere Angebote bei gleichwertigen Qualitäten von Niemand unterboten werden können.



Aus wolligem Stoff mit karierter
Abseite, reich mit schwarzen Tuchblenden
und Posament-Ringen verziert, in allen
Weiten vorzüglich.

Vorpreis: 18 Mk. 50 Pf.



„FAVORIT“. 70 cm lang,
auf schwarz-weiß gestreiftem Satin-
Futter, reich mit schwangerem
Tressen verziert, in allen Weiten vorzüglich.
Vorpreis: 11 Mk.
Genau derselbe Paletot in marengo
Zeilinstoff etc.

Vorpreis: 12 Mk. 50 Pf.



Marengo Paletot: „Leipzig“. 90 cm lang,
aus marango Zellinstoff mit karierter
Abseite, reich mit Tuchblenden und
durch Stepperei verziert, in allen Weiten
vorzüglich.

Vorpreis: 22 Mk. 50 Pf.



Schwarzer Paletot:
„Record“. 65 cm lang, Stehkragen und Pelzins.
aus reicher Tuchapplikation mit
Posamentenringen verziert, Rumpf auf
schwarz-weißem gestreiftem Futter,
in allen Weiten vorzüglich.

Vorpreis: 12 Mk. 50 Pf.



Schwarz-weißer Fasanzpaletot:
„Beato“. 65 cm lang, mit karierter Abseite.
Mit aufgesetztes schwarzen Atlas-
Blenden und Posamentringen reich
verziert, in allen Weiten vorzüglich.

Vorpreis: 14 Mk.

36 Petersstr.

Sperling & Wendt

Petersstr. 36.

stellen im vorliegenden Plat, unter Berücksichtigung einer Mehrfachverfügung von 20 Stellen für Polizeivollzugsbeamter II. Klasse auf 15729 (gegen 15222 im Vorjahr), so daß 23 Stellen weniger als im Vorjahr eingestellt sind. Außerdem ist von den 15729 Stellen eine Anzahl als transitorisch bezeichnet worden.

Bericht über die Wahlrechtsreform.

Chemnitz, 11. November. Das Chemnitzer Tageblatt schreibt: Die stetige "Allgemeine Zeitung" nahm in ihrer Dienstagsnummer von einer angeblich längst von Mund zu Mund gegangenen, und aber bisher unbekannt gebliebenen Prognose Notiz, wonach nicht der sächsischen Regierung und auch nicht dem Ministerium Meyer das ernsthafte Verdienst der Einbringung einer Wahlrechtsreform gebliebe, sondern König Georg selbst die Initiative dazu ergriffen habe. Der Einstand der Reichstagssitzungen am höchsten Sitz sei derart gewesen, daß eingeschlagen wurde, es könne so doch nicht weiter gehen. Diese "Bedeutung" beruht auf freier Erfahrung. Der wahre Sachverhalt ist, wie wir schon in unserer Nummer vom 20. Juli d. J. mitteilten, folgender: Das Ministerium des Innern hat aus eigener Initiative seit dem Herbst vorjähriges Jahres, also lange vor der Reichstagswoche, unangetreut, daß der Vorlage gearbeitet und im Frühjahr dieses Jahres, also gleichfalls noch vor den Reichstagswochen, war sie somit fertiggestellt, daß der Auftrittsminister v. Treitschke die darauf bezügliche Deutlichkeit mit noch Worte neunten kommt, um sie Sr. Minister vorzulegen. Richtig ist, daß König Georg der Angelegenheit in allen Stufen ihrer Entwicklung sein allerhöchstes Interesse in lebhafter Weise zugemessen hat, die Initiative aber ist vom Ministerium des Innern ausgegangen. Diese Mitteilungen sind authentisch und unantastbar.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 11. November. Den Vortrag hält der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. J. H. A. Das Rathaus anweisen die Herren Bürgermeister Dr. Dittich, Polizeidirektor Breitkreis, Stadtrat Ludwig, Wolf, Dr. Schanz, Dr. Wagner, Wunder, Lampe, Elze, Rudolph, Dr. Paune, Dr. Pallmann, Weißer, Eichhorst, Voelker, Scharenberg, Eiching, Gräfe.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Aufnahme eines Darlehens vom Kirchenvorstande des Michaelsgemeinde zur Erbauung eines Pfarrhauses. Das Kollegium, das nur zu hören ist, hat befürwortet, sein Votum schon zweimal verneinend abgegeben.

Der Referent Herr Meyer wußt u. a. auf die Befürchtung mit der Angelegenheit nochmals eingehend bejaht hatten. Von einer Seite sei gestanden worden, auch dieses Mal sei gegen die Aufnahme des Darlehns wegen des zu hohen Betrages ausgesprochen. Dagegen waren namentlich die Juristen der Ansicht, daß sich, nachdem alle Anklagen erledigt seien, ein vernehmendes Votum nicht mehr aufrecht erhalten lassen könne. Es wurde dann mit 12 gegen 7 Stimmen der Antrag angenommen, den Vorsteher zur Abstimmung der Schulversammlung zu vernehmen.

Der sich anschließenden Debatte erklärte Herr Möhl, daß das Auftreten des Landeskonsistoriums auf ihn überzeugend und geradezu abstoßend gewirkt habe. Wenn er dennoch für den Ausbauhaustrag stimmen werde, so geschehe das aus anderen Gründen.

Der Vorsteher, Herr Dr. J. H. A., bemerkte, er könne nicht finden, daß vom Landeskonsistorium in ihm an die Königliche Kreisbaumanstalt gerichteten Schreiben in der Form ein Rekurs geführt werden sei. Das Konsistorium habe nur die Konsequenz der geistlichen Verurteilung gegenüber den Stadtverordneten gezogen. Heute sei nicht mehr die Krise zu erkennen, ob die Stadtverordneten mit Recht Überprüfung erheben haben, sondern ob die Erhöhung zur Abschaffung der Schulaburde erlaubt werden soll. Gelegerlich ist das Kollegium nur zu hören, seine Zustimmung sei nicht erforderlich, denn die kirchlichen Gemeinden seien finanziell selbstständig. Nun hätte zwar ein Rechtsmittel angewendet werden können, aber ob dasselbe Erfolg gehabt hätte, sei doch recht fraglich. Nach seinem Besuch sah sich das Kollegium in der Lage einer Person, die einen Prosch verloren habe. Da müsse man sich drei mal richten. Macht aus Rücksicht auf diese Person, sondern im Hinblick auf das von ihm eingenommene Ausmaß er eine Annahme des Ausbauhaustrags. Werde derselbe abgelehnt, so würde dann nichts erreicht, denn dann würde das Votum der Stadtverordneten ergänzt werden.

Herr Pollendorf bemerkte, daß eine Abstimmung des Antrages keinerlei Widerstand gegen den Vorsteher bedeuten würde. Was könnte übrigens den Stadtverordneten passieren? Er erfuhr, bei dem früheren Besuch zu beharren. In den Kreisen der Bürgerschaft würde man allgemeine Zustimmung finden.

Herr Höhne: Das Michaelsg. das in einer Abstimmung gefunden werden könnte, nicht ich gegen eine ganz andere Stelle. Ich meine es, daß man von gewisser Seite prüft, über die von den Stadtverordneten gehörten Bedenken nichts hinwegziehe. Das Ganje mit dem "Dören" der Stadtverordneten sei nur ein Scheinreicht. So wäre besser, man wendete sich an die gegebenden Kompetenzen, damit dieses Scheinreicht bestätigt würde.

Herr Pollendorf plädierte, daß die Abstimmung des Antrages keinen Widerstand gegen den Vorsteher bedeuten würde. Was könnte übrigens den Stadtverordneten passieren? Er erfuhr, bei dem früheren Besuch zu beharren. In den Kreisen der Bürgerschaft würde man allgemeine Zustimmung finden.

Herr Höhne wollte früher mit der Abstimmung zur demonstriert haben. Ihm genüge das gegebene Ausruftungsgebot. Er wurde heute für den Ausbauhaustrag stimmen.

In namentlicher Abstimmung wurde darauf der Ausbauhaustrag mit 31 gegen 25 Stimmen angenommen.

Auf die Rückübertragung des Rates zu den vom Kollegium gestellten Anträgen wegen Erbauung eines neuen Schulgebäudes für die XI. Bürgerschule auf dem Bauplatz an der Blumen-, Friedrich-Karl- und Dorotheistraße in C. Görlitz wurde zunehmend beschlossen: 1) Zustimmung zu erzielen, sowie 2) dem Rat zu erlauben, die Turmhalle an die Straße zu legen unter entsprechender Verringerung der Turnhallenfläche.

Zum Projekt wegen Erbauung der 28. Bezirkschule auf dem Areal zwischen der Vinzenzstraße und der Straße VII. im C. Görlitzer Stadtteil und Übertragung der weiteren Bearbeitung des Entwurfs, sowie der Aufrichtung der Kostenabschläge, Bau- und Gestaltzeichnungen usw. an Herrn Architekt Hähner, wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1) den Durchgangsbau an einer anderen Stelle anzustellen; 2) die Ausgangstreppe an den Strassen der Vorstadt im Erdgeschoss in Bergfall zu bringen; 3) die Haushaltungsschule geräumiger zu gestalten; 4) dem Rat zur Erwidigung zu geben, ob die Verantwortlichkeit des Architekten für Einhaltung aller polizeilichen Bestimmungen im Vertrage fies zum Ausdruck kommt; 5) die Räume an demselben Geldmitteln gefälliger zu erhalten; 6) die Kostenstellen unterrichtlich, einschließlich der Beigabe, einzurichten; 7) der Ratsbeschluß im übrigen zu肯定en. Letzterer Antrag wurde gegen die Stimmen von 14 Mitgliedern an-

genommen; diese wollen keine Übereitung an einen Privatunternehmer.

Dem Ratsbeschuß: a. für die Nordhalle der höheren Schule für Mädchen einen Rektionsleiter (Theologen), b. für das Lehrerinnenseminar einen Rektionsleiter mit voller Lehrbefähigung vom 1. April 1904 ab unter Gewährung des hoffnungsvollen Anfangsgehaltes von 2000 M jährlich als niedrige wissenschaftliche Lehrer angestellt", trat das Kollegium bei.

Beim Konto 11 "Deuer 1818 gewesen" des Haushaltplanes auf das Jahr 1904 wurde beschlossen: 1) den Rat zu ersuchen, an den Landtag eine Petition zu richten, um in Rücksicht auf den hohen Aufwand, welchen die Stadt für die Neuerwerbungen machen muß, ihr einen entsprechend höheren Beitrag zur Deuer 1818 zu gewähren; 2) in Aussichten 2000 M als 2. Rate für Ausführung der Neuerwerbungsabteilung in der inneren Stadt mit der Nobilitierung der Reichspostverwaltung einzustellen; 3) Aussichten Vol. 65 "Haushaltserklärungen einzelner Beamten usw." (Werte in der östlichen Vorstadt) 2705 M "anwendungsfähig" abzulehnen; 4) im übrigen das Konto zu genehmigen.

Zum Konto 1 "Ratschluß" des Haushaltplanes auf das Jahr 1904 hatten die Ausschüsse folgende Entschlüsse: 1) Einnahmen Vol. 5 "Vollstreitungen" 55 000 M aus 60 000 M zu erhöhen; 2) Ausgaben Vol. 14 "Besoldungen" 16 neue Rangstufen unter Berücksichtigung der schon genehmigten neuen Eckstufenstelle beim Armeeamt, sowie der beiden Rangstufen für das Armeearmee und unter Streichung einer Rangstufe, zu genehmigen und demgemäß die Position mit 100 400,75 M zu bewilligen; 3) Ausgaben Vol. 20 "Verhältnisse" 13 022 M (Statistikamt) unter Abänderung der Position Haushaltarbeit um 1228 M mit 12 400 M zu genehmigen; 4) Ausgaben Vol. 30 "Handwerksschäden" etwa 4400,50 M aufzufolgen. Beschlüsse mit nur 3881,50 M zu genehmigen; 5) im übrigen das Konto zu genehmigen.

Der Referent Herr Meyer wußt u. a. auf die Befürchtung der hohen Ausdruck, daß der Rat sich über die Vermehrung der Beamten in anderen Städten unterrichten und dem Kollegium eine vergleichende Statistik vorlegen möge.

Herr Vorsteher Dr. J. H. A. machte auf verschiedene früher vom Kollegium gestellte Anträge aufmerksam, so wegen Vermehrung der unbefoldeten Ratsmitglieder, Gewährung anderer Zeichen ihrer Amtswürde an die beiden Stadtkonservatoren und die drei Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums, die Bildung einer Prunkstaffel für alle hohen Beamten bis zu 1000 M Einkommen usw. Die Anträge hätten noch keine Entscheidung gefunden.

Herr Stadtrat Wunder berichtete, die Lage der hohen Arbeitnehmer in den Gebäuden und beim Tiefbauamt für sehr verschwendig; Nebner wünschte die Bildung einer Arbeitskammer für alle Betriebe, sowie eine andere Zusammenfassung der Ausdrücke.

Herr Stadtrat Wunder hatte verschiedene Behauptungen des Vorsteher nichts zugebracht.

Herr Bürgermeister Dr. Dittich bestätigte, daß die Stadtverordneten für die hohen Arbeitnehmer in den Gebäuden und beim Tiefbauamt für sehr verschwendig, sowie eine Arbeitskammer für alle Betriebe, sowie eine andere Zusammenfassung der Ausdrücke.

Die weiteren Berichte der Debatte sprachen noch die Herren Behr, Hahl, Althoff, Stadtrat Grancz und Bürgermeister Dr. Dittich. Von letzteren wurde die Erkrankung der hohen Arbeitnehmer über die Befürchtungen der Hinterbliebenen hörbar. Die Debatte wurde dann geschlossen und die Ausschüttung eingetragen.

Das Konto 30 "Markthalte" des Haushaltplanes auf das Jahr 1904 stand nach kurzer Debatte Zustimmung; dadurch wurden gleichzeitig Konto 45 "Sämle" und Konto 46 "Tilgung der Anleihen".

Die Vorlage, vom Jahre 1903 ab die Einführung der Zinsabschneide aller hohen Anleihen je nach Bedürfnis gemäß Banken freizugeben, eine Einführungsvorstellung von 1 pro Mille zu gewähren, und die hierzu erforderliche Summe zu Ziffern von Konto 45 zu vermögen", wurde gegen 5 Stimmen abgelehnt. Es wurde hierbei dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß alle hohen Kostenstellen die hohen Zinsabschneide in Zahlung nehmen mögen.

Der Erlass der von dem Kirchenvorstande zu C. Görlitz zu gehaltenden Kirchweihfestabgaben in Höhe von 40,10 M aus Anlaß der Erweiterung von Kirchweihfesten: 1) die Kirchweihfestabgaben in Höhe von 11 Stimmen genehmigt.

Das Kirchweihfest, betreffend die für die Kirchweihfestabgaben in Verwaltungshäusern zu erhebenden Gebühren, stand in Gemüthe der Ausschüttung.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf folgende Stadtschlüsse: a. das hohen Waisenhaus und -kinderheim Württemberg gegen 24 um den Preis von 120 000 M zu kaufen. Das Stammvermögen der Stadtgemeinde zu übernehmen und den Betrag auf die zum Neubau des Waisenhauses vorgesehene Summe aufzuschreiben, b. das Erde und 1. und 2. Obergeschoss zu den Zwecken des Vereins für öffentliche Speiseanstalten I und II und des Vereins für Arbeiterschulwesen unentbehrlich zur Verfügung zu stellen und c. die Räume mit einem Kostenabschluß von zusammen 3805 M zu Kosten des Betriebes umzubauen.

Vom Kollegium wurde Zustimmung erzielt und der Rat erfuhr, die Wertvorteile in Konto 21 in Einnahme und in Konto 7 in Ausgabe des Haushaltplanes zu stellen.

Die Einführung der Wasserleitung in die Grönauer Chaussee, die Straße nach dem Ratskonsistorium und in das Areal des erwähnten Stadtkonsistoriums mit 10 400 M Gesamtaufwand wurde genehmigt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung. Am nächsten Montag findet die Sitzung am Freitag statt.

Sport.

Rennen zu Colonia am 11. November. (Privattelegramm)

I. Preis des Reitverein 3000 Prez. Dif. 2000 Prez. Judenbüro 11. (Berlin) 1. "Vorläufe" 2. "Märkte" 3. "Tot. 88, 16, 28, 22:10. Werner ließen "Reiseg", "Staline 11.", Marie de Robeck, "Colombe", "Gau de Paule", "Kerrie".

II. Preis der Vorläufe 6000 Prez. Dif. 8100 Prez. "Le Comptoir" (Mittel) 1. "Eigerte 11." 2. "Meine" 3. Tot. 72, 28, 40:10. Werner ließen "Proclus", "Humour", "Mit Loreto", "Colleges", "Zonan".

IV. Preis der Consolation 4000 Prez. Dif. 3800 Prez. "Le Oriente" (Bonhill) 1. "Vorläufe" 2. "Märkte" 3. "Tot. 88, 16, 28, 22:10. Werner ließen "Reiseg", "Staline 11.", Marie de Robeck, "Colombe", "Gau de Paule", "Kerrie".

V. Preis der Vorläufe 6000 Prez. Dif. 8100 Prez. "Le Comptoir" (Mittel) 1. "Eigerte 11." 2. "Meine" 3. Tot. 72, 28, 40:10. Werner ließen "Proclus", "Humour", "Mit Loreto", "Colleges", "Zonan".

* Mag. 11. November. (Telegramm) Von Besitztag wurde nachstehendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: "Seine Majestät bitte ich im Auftrage der zur ordentlichen Tagung verhampelten Mitglieder des Besitztags von Sohingen die Sicherung der ehemaligen Teilnahme gelegentlich des erfolgten operativen Eingriffes allernächst entgegenzunehmen. Mit dem allerniedrigsten Glückwunsche für den günstigen Verlauf der Operation verbindet der Besitztag von Sohingen die ehrenvollsten Wünsche an Seine Majestät alsbaldiger voller Genesung. Eduard Jaunes, Präsident des Besitztags." Hierauf traf folgendes Telegramm an den Besitztag ein: "S. M. der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über die freundliche Teilnahme und die treuen Wünsche des Besitztags von Sohingen sehr gefreut und lassen Seine Hochwürden erfreuen, allen Mitgliedern des Besitztags Allerhöchstes Dank auszusprechen. Auf Allerhöchsten Besuch! Kommetzorat v. Lueans."

* Mag. 11. November. (Telegramm) Preußische Befreiung. In der Begegnungsvernehmung wird fortgeführt. Auch in den heutigen Aussagen der Zeugen treten wiederum widersprechende Ausschüttungen von den Verhältnissen im Dorf sowohl, als von den Schilderungen in dem Roman hervor. Mehrere Zeugen bestehen, obwohl sie ihre Personen in den Figuren des Romans wiedererkennen wollen, in sehr vielen Sätzen bei einer Übereinstimmung zwischen Wahrheit und Dichtung nicht vorhanden. Jenseits Vater Langen-Horbach steht dem Angeklagten ein glänzendes Beispiel aus. Oberleutnant Meyer-Kassel hält den Angeklagten als einen der liebsten Kameraden des Horbacher Basallands hin. Hierauf wurden die Zeugen vereidigt. Der Antrag des Anwaltes, den Mittwochster Bandel nicht zu verfolgen, wird nicht Folge gegeben. Nach 2 Uhr wird das Begegnungsverhör geschlossen. Um 4 Uhr beginnen die Blaudopfer. — Nach das Urteil berichtet und ein Privattelegramm: Lieutenant Böse wurde wegen Beleidigung von Vorzeichen und Erregung von Missvergnügen u. s. w. zu sechs Monaten Gefängnis und Dienstentziehung verurteilt; gleichzeitig wurde auf Konfiskation des Romans erkannt. Ein Monat der Untersuchungshaft wird angerechnet. Der Vertreter der Anklage hatte ein halbes Gesangbuch beantragt.

* Mag. 11. November. (Telegramm) In der heutigen Sitzung des Schiedsgerichtshofes wendet sich Wohle-Bagdenns gegen die auf Verjährung gerichteten Anträge Venezuela. Frankreich fordert die Befreiung zu 30 Prozent der venezolanischen Eingangsölze für die Forderungen ohne Garantie, nicht für die Forderungen, die durch die beurkundete Schuld Venezuelas garantiert wurde. Einzel verlangt seiner eine Verkürzung der Forderungen. Buna-Deutschland sagt, wenn die Friedenskonferenz ein neues Evangelium an Stelle des alten Evangeliums des Völkerrechts gegeben habe, so würden die Völker über ihre Zustiftung zu den äußersten Mitteln nehmen, als zu einem Friedensgerichtlichen Verfahren, das für ihre Rechte verlieren läßt.

* Konstantinopel, 11. November. (Telegramm) Die Posthalter von Ruhland und von Oderbrück-Ungar kommen in ihrer geheime der Postamt gegen die aufgeführten Reformvorschläge zurück. Sie erklären die als im eigenen Interesse der Türkei liegend und für um so annehmbarer, als es sich um provisorische Maßregeln handelt, und sprachen die bestimmte Hoffnung aus, daß die Post in früherer Zeit ihren Forderungen nachkommen werde.

* Rio de Janeiro, 11. November. (Telegramm) In der vergangenen Woche sind 23 Personen an der Pest erkrankt. Gestern starb 60 neue Erkrankte vergangen; 130 Fälle sind in Behandlung.

* New York, 11. November. (Telegramm) Nach diesem Telegramm aus Santo Domingo vom 10. dieses Monats dauert die Beschiebung der Stadtfort. Mehrere Geschosse fielen in die Stadt.

* New York, 11. November. (Telegramm) Das Amerikanische Bureau meldet aus Santo Domingo: Marinemannschaften besuchten das deutsche Konsulat. Ein deutscher Kreuzer übernahm die Sicherung des deutschen Dampfers "Athen", der die dominikanischen Regierungstruppen läßt an der Nordküste verhinderten, seine Ladung zu lösen, so daß die "Athen" ihre Ladung nun mehr in San Pedro Macoris läßt.

Handelslachen.

New-York-Produktionsbüro. (Schiff-Rate)

II. Nov. in Wo. 1	III. Nov. in Wo. 1
Wasser milch. 64,50	85,10
Komode 82,70	80,-
Jahnsor. —	—
Met. 81,-	81,25
Wasser milch. 18,00	18,00
Wasser milch. Dezember 48,70	40,40
Met. 47,50	40,30
Met. 47,14	40,00

Größeres Bau-Areal

in nächster Nähe des Bahnhofs und der Hartthausung, schon gelegen, auch zu bebauen u. Anlagen geeignet, ab 100 4 für Gebäude und 3 4 50 4 für andere Dinge (incl. Straßen- und Schauensbaufesten) hat zu verkaufen.

der Stadtrat zu Zwenau.

Für Buchdrucker, Buchhändler u. passend

in guter Buchhändlerlage eine größere Halle mit noch bauungsfähigen Obergeschossen verhältnismäßig preiswerte zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststraße 7, L. Tel. 2472.

für 200.000 M. bei einem Ertrag von 11.000 M. ist es an der

Nürnberg Straße ein Geschäftshaus

wie glänzende Bedingungen zu verkaufen, geschafft zu 3% und 4% sieben auf längere Zeit unanbar.

A. Uhlemann, Poststraße 7, L. Tel. 2472.

Verkauf oder Tausch.

Verhandlungsfähigkeit der Rechnungs- und Gewinnabrechnung ist versteckt zu verkaufen oder als Anhänger gegen ein solches Geschäft zu verkaufen. Sieger hat statische Kosten übernommen, so daß er für den Gesamt nicht mehr mit seiner Kraft wiederkommt. Tel. Capital 10000. — bis 20.000. — Offerten unter L. B. 3247 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verlags- und Reisebuchhandlung

sind zur Geschäftserweiterung eines stillen oder tätigen

Teilhaber

mit großem Kapital. Wettbewerber über bisherige Tätigkeit und Höhe des event. zur Verfügung stehenden Kapitals werden streng diskret behandelt. Offerten unter L. 107

in die Expedition dieses Blattes.

Ich bin Kaufmann, einer bei mir einzigartige elegante Herrenzimmer-Einrichtung, eine Wohnung nicht vorrätig, bestehen aus:

- 1 großer Schreibraum, geschlafene Schreibtisch,
- 1 do. Schreibstuhl mit Aufsatz, geschlafene,
- 1 Pfeifenkasten, 2 Schreibstühle,
- 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Säule,

freihandig zu verkaufen. Diele ist für besseres Privatconter, Reisenraum, oder Professorenraum.

Befüllung Vermittlung 9-12 Uhr.

Oscar Puschel.

Elektrische Bogenlampen mit Zubehör.

Wollampen, die, Leinentaschen, Regale, Schrankenpodium, große Konfektions-Schränke, Ständer und Büsten, eine Nähmaschine, Tische, Pulse, Stühle, Türglocke u. d.

enorm billig

Franz Zangenberg,
Grimmische Straße 9 n. 11.

Theilhaber

mit 50.000 M. oder mehr für vermehrtes, sind absummeleines unrichtiges Geschäft gefüllt, mögl. mindestens das Double versteckt wird. Kaufmännische Sicherheit, Kaufmänner selbst vertraut. Offerten unter L. 660 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.

Zu verkaufen

Sinfonien, Briefmarken, Porzellan, J. v. v. Grossmann, Dorothepiastr. 2.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermietung. o. A. Klemm, Neumarkt, 28, L.

2 vorzügliche Pianinos,

Rohr, hoch wie neu, 1. Antritt für 1200 u. 495 zu verkaufen. Da leiste Garantie.

A. Merhaut, Galerieant., Petersstein 18.

Alfred Merhaut,
Galleriant, Petersstein 18.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Estey-Orgeln. © Estey-Pianos.

Größe Auswahl. Fabrikat 1. Ringer.

Pianinos von M. 450 — an gebraucht von M. 200 — an.

Flügel von M. 1200 — an gebraucht von M. 600 — an.

Harmoniums von M. 400 — an gebraucht von M. 200 — an.

Gebraucht bei Hergenhan. Kleine Tafelzettel!

Gebrüder Hug & Co., Leipzig, von 20.

Piano- u. Harmoni-Preise, gratis u. franko.

Wollen Sie per Kasse ein

Pianino zu 400 Mk.

lassen? In liefer. Strom bei Nähe. Ober.

ein kleiner nütz. matt u. blau.

mit Kuff. u. im Elfenbein-Glasierat. franco.

Willi Schleifer, Königplatz 4.

3 schön. Pianinos, Rohr, wie

neu, soll. für 1200, 415, 445

verkaufen werden. Ich garantire.

A. Merhaut, Galerieant., Petersstein 18.

Pianinos, elegant ausgestattet, vor-

züglich im Ton, verhältnissmäßig billig.

Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissmäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz. Pianino verhältnissäßig spott-

billig zu verkaufen. Hebron, Königstraße 44, II.

Pianino, frisch, schöner Ton, billig zu verkaufen. Tafelzettel 27, part. rechts.

Pianinos 2. 450 — 2. 500 M. empfohlen.

Hochz



W. Hertlein's Conter-Möbelfabrik,
19 Gottschedstraße 19.

Gontorpalte, Schel,
Copirische, Wäschicht
sehr billig Götschede. 19.

Acten-Schränke,
Aktenschrank, Kollpulte
W. Hertlein's Conter-Möbelfabrik,
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
fast aus erster Hand
in der Eis. Bettstellsfabrik
19 Gottschedstraße 19.

50 Sorten geruchlose
Bimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung,
19 Gottschedstraße 19.

Junger Kaufmann,
wollfertig, aus der Getreidebranche, für
Getreide-, Tüngemittel und Kohlen-
geschäft zur Erledigung von Commerzien
und zum Verkauf der Land- und Stadtgeschäfte
per sofort oder später zu engagieren.
Anfangsgehalt 1200 M. — Wer
Offerten unter L. 1000 M. an Rudolf
Mosse, Leipzig.

Holzkaufmann.
Für Plan- u. Conterarbeiten wird ein
täglicher junger Mann, der schon längere
Zeit in Kaufhausgeschäften thätig gewesen
ist, gesucht. Offerten u. Jeugdabschriften
unter Z. 250 an den „Invaliden-
dank“, Leipzig, erbeten.

Colonialwaren-Branche.
Für 1. Januar 1904 wird für einen j. B.
ein mittelmäßiger Commiss der jüngste Ver-
käufer für eine Zeitung eines Dienst-
geschäfts gesucht. Nur Deutsche, die fähig
find, wirklich etwas zu leisten, wollen Offerte
unter Z. 394 haben an die Expedition
dieses Blattes unter bestimmter Angabe ihrer
Gehaltsansprüche.

**Junger, gewissenhafter
Commis**
mit guter Gehaltsansprache und Kenntnis der
doppelten Buchhaltung zum baldigen Eintritt
gesucht. Geographie werden bevorzugt.
Offerten unter L. 120 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Tüchtigen jungen Mann,
nicht unter 24 Jahren, sucht für mein
Spirituosengeschäft ein gross, der
sozialistisch gebildet, brandenburgisch
und streng soll sein muß und übt
event. auch zum kleinen für höhere
Kundlichkeit eignet. Für Conter und
Lager bei gutem Salario. Gehalts-
ansprüche und Photographie unter L. 20 an
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Französin gesucht.
Ich suche für meine Jungen von 3 Jahren
eine anständige Tochter, die auch leicht
Heimarbeit mit übernehmen, nicht zu spät
finden. Eintritt L. 1. Dez. Jeugdabschrift, Gehalts-
ansprüche und Photographie unter L. 20 an
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conteristin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche
mit guter Gehaltsansprache und unter An-
gabe der leidenden Thätigkeit melden unter
L. P. 6025 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Ein perfekte Stenographin und in-
zelständige Meisternsabschreiberin** (jed.) wird
per 1. Januar gesucht. Nur von solchen
werden Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
L. P. 743 an Rudolf Mosse,
Plauen 1. B., erbeten.

**Sofort gesucht ein Bräutlein mit schöner
heller Handchrift, zunächst auf einige
Monate nur Aushilfe. Vorläufige Vor-
stellung mit Gehaltsansprache erwünscht.**

Conrad Glaser, Blattstellersverlag,
Leipzig 5.

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Franz. Kellhoff, Hauptstraße 14.

Tüchtige Blattstellersleiterin w. gel. Soßig. 3. IV.

Plättlermutter ist gesucht, für Tütze, Augenheimplatz 8.

Anlegerinnen sollt. u. reich. kleine Anleger-
rinnen ist gesucht. Die Anlegerinnen
sollt. gel. Spanner für Buchdruckerei.

Sofort gesucht ein Bräutlein mit schöner
heller Handchrift, zunächst auf einige
Monate nur Aushilfe. Vorläufige Vor-
stellung mit Gehaltsansprache erwünscht.

Conrad Glaser, Blattstellersverlag,
Leipzig 5.

Tüchtige Verkäufer

für leicht verkauf., sehr günst. Artikel bei
gut. Dienstleist., abg. 5–10 M. Sofort gesucht.

Offerten unter L. 121 an die Expedition
dieses Blattes, Johannishäuse 8, erbeten.

Kaufmännischer Verein

zu Leipzig.

Wir haben den Vorfall eines ersten Ver-
säufers der Möbelstoffbranche, Linoleum u.
s. w. zu belegen und erhöhen herzliche
Offerten um unsere Abteilung für Stoffen-
vermittlung, Schulstraße 8.

**Möbelstoff-
Abteilung**

sucht ich zu baldigen Eintritt einen

tüchtigen

Verkäufer

Der selbständige, brandenburgische
Herrn gelegten Alters, die keine
Referenzen aufweisen können, wollen
ausführliche Cf. mit Photographie,
Gehaltsansprüchen u. entweder.

Siegfried Schlesinger,

Dresden.

Zum sofortigen Eintritt sucht ich einen
jüngeren Expedienten,
der nett und gewillt erheben kann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Ge-
schäftsansprüchen und zur richtigen an
Gustav Panzer,
Wurfschule,
Gleisberg. 2. R.

Tüchtiger Schreiber,
verlässlich im Postverkehr, auf das Conter
einer Ausflugsanstalt am Berliner Bahnhof in
dauernde Stellung gebracht. Offerten mit
Referenzen und Aufzeichnungen unter L. 98 in
die Expedition dieses Blattes.

Preßvergolder
für Glückwunschkarten
sucht sofort.

Bruno Gast, Kommand.

Solider Gaschlosser

sofort gesucht.

C. Günther Nacht, Rotharrenstr. 27.

Tischler in M. R. ob. angenommen
2. Turmisch. Dölpische Straße 52.

Sattlerin, ca. 20 J. nicht. Socht, sofort
gef. beweise Sohl. Riech. Krügel, Weimar.

Ein Schneider als Aushilfe gesucht

Stüzenstraße 9. Hof II. r.

Tüchtiger Roschneider

Gerberstraße 12.

Roschneider, der einzige Stadt mit macht,
gekauft. Vollmacht, Straße 31.

Schuhm., daf. 30er, johann. in Wohnung
Wohlgelegenheit in Hof. Robingroßdag, auch mit
der Noblenstraße vertraut, gegenwärtig auf
einem Robingr. als Buchhalter u. Reißender
in Stellung, just per 1. Januar 04 Antrags.
für Conter und Sohne. Gel. Cff. u. Z. 322
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rechtsanwalt-Esponent, 21 J. alt,
mit allen vorlaufen. Arbeitsergebnis, just
Steckling. Cff. unter L. 105 Exped. d. Bl.

Fr. Löher, Zahl., Sohl., Zimmer,
König.-u.-Neckarschulstr. Hotel n.

C. Rehau-Daudz, Büstechg. emp. jetzt
Röhring's Tischlerei. 2. Turmisch. 25.

Georg.-u.-Weißenseestraße, Warttheil-

Daudz, Kapfer, Burkh., emp. Zeichenber.

A. Losch, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Engländerin, mutt., wünscht
Stellung zu paar.

Da erster Vorstellungstag. Gleisbergstr. 19. II. L.

R. Wittig, i. v. Stell. k. Kunden, auch

in der Krankenpflege erbeten.

L. Klemm, Wiedemannstr. 22, p.

Erhard, Druck, emp. b. 2. Kreuzstr. ob.

Wolfgang, Druck, emp. b. 2. Kreuzstr. ob.

W. Weisse & Comp.

Junger Kaufmänn. Verein Str. 43, Hol.

Französin gesucht.

Ich suche für meine Jungen von 3 Jahren
eine anständige Tochter, die auch leicht
Heimarbeit mit übernehmen, nicht zu spät
finden. Eintritt L. 1. Dez. Jeugdabschrift, Gehalts-
ansprüche und Photographie unter L. 20 an
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conrad Glaser, Blattstellersverlag,

Leipzig 5.

Pachtgesuche.

Verpachtungen.

Ein Landgasthof

oder Restaurant

mit gutem Tagesservice wird zu pachten
ewent. zu lauter gesucht.

Gef. Offerten erbeten unter Z. 2257 an

die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche.

Heller Fabrikraum,

ca. 350 qm, mit Conter, co. mit 6 IP

Reklametafel, mögl. Nähe des Berliner Bah-
nhofes, per 1. April 1904 zu mieten ge-
boten.

Lagerraum,

ca. 40–50 qm, auf einer Dampfleitung
geleg., zu mieten mit. Billigste Angeb. z. A. 45

an die Anschrift d. Blattes, Augenheimplatz 8.

Kunstgewerbehaus 2. Stock 1. Nordstr. 1:

„Trau-Schau-Welt“

sucht seit 1899 gewissenh. u. verschäm. a. alte

Weltteile: Familien-, Berndorf-, Wiss., u.

W. 10. Geschichte 2.5. Wissenschaften,

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Zeitung, Monat., Dr. W. 1. v. 2. v. 3. v.

Restaurant Hôtel de Pologne.
Heute: Fricassée von Huhn.

Hôtel Stadt Freiberg.
Morgen Freitag:
Schweinschlachten.



Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Kristall-Palast.
Heute Schlachtfest.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute Schlachtfest.
Inh. Max Matthäus.

Restaurant Künstlerhaus, Bojestraße 9.
Heute Eisbein mit Zubehör.
Nr. Montag, Dienstag u. Donnerstag fiktives Vereinssimmer frei.

Danksagung.
250 Märf

Weitere Spende als Tafelzug aus dem Verkauf des illustrierten Werkes „Geschichte der Stadt Leipzig von Wittenberg“ hier durch den Kinderkrankenhaus überreicht worden (im Ganzen bisher 1000 Märf.).
Mit ergebenstem Dank

Leipzig, am 12. November 1903.
Die Direktion
des Kinderkrankenhauses Leipzig.
Riedelstrasse Professor Dr. Soltmann.

Gesellschaft Harmonie.
Die diesjährige
Generalversammlung

fand am
Sonntag, den 21. November 1903, abends 6 Uhr
im Saale des Centraltheaters, Eingang vom Thomaskirchhof statt, wogegen die ehrenamtlichen Mitglieder der Gesellschaft ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: Bekanntmachung über die Jahresrechnung 1902/1903,
Entlastung des Vorstandes.

Leipzig, den 6. November 1903.
Der Vorstand der Gesellschaft Harmonie.
Gontard,
b. g. Vorsteher.

Wahlverein Festbesoldeter, Leipzig.
Öffentliche Versammlung

Freitag, den 13. November 1903, Abends 7/9 Uhr,
im Saale des Centraltheaters, Eingang vom Thomaskirchhof.
1. Das Steuerprivilegium der Besoldeten. Referent: Herr Dr. R. Schubert.
2. Die Werte des Wahlvereins Besoldeter. Referent: Herr G. Bernhard.
Dienstag, den 10. November 1903.

Eingeschlossen sind alle Freibürohöfe: Rechts-, Staats-, Gemeinde-, Polizeibürohöfe, Handlungsbürohöfe und Seehäfen.

3. W. A. Billhardt.

Krankenkasse
der Fleischer-Innung zu Leipzig.
Einladung

zur außerordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 20. November 1903.

Abends 8 Uhr in Saal des Thomaskirchhof Nr. 1.

Zeit-Ordnung: Bekanntmachung über Statuten-Änderung.

Erwähnte Anträge sind bis zum 11. d. M. beim Vorstandsvorstand schriftlich einzureichen.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind nur die hierzu genannten Personen, denen noch besondere Einladung gesprochen, berechtigt.

Leipzig, 4. November 1903. Carl Schubert, C. Weber,

Stellv. Vorsteher. Schriftführer.

Verein der Garten-Inhaber am Dößener Weg.
Nach der in der General-Versammlung am 9. November 1903 erfolgten Neuwahl besteht der Vorstand aus folgenden Herren:

Carl Dewitz, Vorsitzender, Carl Wiederanders, Stellvertreter;

Walther Prell, Baumeister, Gustav Brüttigau, Stellvertreter;

Heinrich Erler, Schriftführer, Hermann Renker, Stellvertreter;

Hermann Kunze, Adolf Lehner, Carl Leonhard, Ernst Vieweg.

Carl Dewitz, Vorsitzender, Karolinestr. 21, Zeitengründe III. Unt.

Gesangverein „Allegro“

Leipzig - Eutritzsche.

Sonntagabend, 14. November, Abends 8 Uhr:

Grosses Herbst-Konzert
im
Schloss Drachenfels
Leipzig - Gehlis.

Hiermit lädt angenehm ein

der Vorstand.

Bazar

zum Besten des

Kinderkrankenhauses

zu Leipzig

heute billiger Tag

Vormittags von 10—1/2 Uhr

u. Nachmittags von 3—8 Uhr

in dem grossen Festsaal des Central-Theaters zu Leipzig.

Aufgang von der Gottschedstrasse aus.

Eintrittspreis 25 Pf.

Das Comité.

Zum Besuch des Bazaars laden herzlich ein

Bitte

für das Pestalozzi-Fröbelhaus.

— Protektorat: Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg —

Gerechtigkeit eingetragener Verein.

Der Verein „Pestalozzi-Fröbelhaus“ beschloß mit Rücksicht auf die segenhreichen Ziele, die die Anstalt „Pestalozzi-Fröbelhaus“ in zehnjähriger Tätigkeit verfolgt, der weithin anerkannten Anstalt für ihre gemeinnützigen Zwecke in der Errichtung eines „Pestalozzi-Fröbelhauses“ eine dauernde Heimstätte zu schaffen, an welcher diejenige zum Wohle der aufwachsenden weiblichen Jugend, insbesondere der des bedrängten Mittelstandes wirken kann.

Wir glauben, mit dem Beschluss sicher der Zustimmung aller hochherzigen Menschenfreunde unserer Stadt gewiss zu sein und richten hierdurch die herzliche Bitte an die wohlhabenden Bürger von Leipzig, dem Verein durch eine finanzielle Unterstützung zu helfen, ohne die es der Anstalt „Pestalozzi-Fröbelhaus“ ganz unmöglich ist, ihrer Aufgabe in vollem Umfange gerecht zu werden.

Die dem guten Werk freudlich zugedachten Geldspenden werden an das Sekretariat, Thomaskirchstraße 18, z. H. der Vorsteherin, Fräulein Elisabet Hübner, ergebenst erbeten. Die Namen der hochherzigen Spender werden in geeigneter Zeit bekannt gegeben werden.

Der Ausschuss zur Errichtung eines „Pestalozzi-Fröbelhauses“ zu Leipzig.

Bauleiter: -Jeselstor Abendroth, Frau Jeselstor Anna Abendroth, Sandius Josef Bauer, Director des Verbandes Deutscher Handlungsbürohöfe Georg Bernhard, Fräulein Mathilde Fleischer, Lehrer A. Hellmann, Sekretär Reichsrat Denkert, Professor Dr. Holmann, Professor Albert Küster, Professor Dr. Krämer, Ober-Buchhalter Robert, Dr. med. Rothe, Frau v. Schäffermeier Schneider, Dr. med. Schneider, Dr. G. Sommerjäger, Dr. William Schwabe, Kaufmann Friedrich Stelzendorff, Schuldirektor Ernst Steinkopf, Frau Schmidt Thiersch, Frau Weißmair Tillmanns, Dr. Gr. C. Wittig.

Vereinen nach Kinderkrankenhaus Clemens.

Wohlfahrt: Abendroth, Frau Jeselstor Anna Abendroth, Sandius Josef Bauer, Director des Verbandes Deutscher Handlungsbürohöfe Georg Bernhard, Fräulein Mathilde Fleischer, Lehrer A. Hellmann, Sekretär Reichsrat Denkert, Professor Dr. Holmann, Professor Albert Küster, Professor Dr. Krämer, Ober-Buchhalter Robert, Dr. med. Rothe, Frau v. Schäffermeier Schneider, Dr. med. Schneider, Dr. G. Sommerjäger, Dr. William Schwabe, Kaufmann Friedrich Stelzendorff, Schuldirektor Ernst Steinkopf, Frau Schmidt Thiersch, Frau Weißmair Tillmanns, Dr. Gr. C. Wittig.

Gemüth, Spielclub (Doppel) sucht noch einige geb. Herren in mittl. J. Rantzeuse.

Seante, e. zur Welt, Gel. Abc. u. A. 46 in die Blätter d. Bl. Augusteckspieg 8, erh.

Küche, D. 1. Dorfchen a. a. Privat gegen Sicherheit. Effecten unter A. 20 Blätter dieses Blattes, Augusteckspieg 8.

Reklamen.

Zoerner's Eier-Cognac ist der Beste!

Reisekörbe POPP, Panorama, Straussfedern, Börsen, Reiser, Taschen, Kästen, Blätter u. sonst. Blätter, Zeitgasse 1, II.

Cafe Tauchnitzbrücke!



Familien-Nachrichten.

Anton Klamroth
Hermine Klamroth
geb. von Walther
Vermählte.
Leipzig, den 11. November 1903.

Die glückliche Geburt eines

Mädchen

bedankt sich ausserzeugen

Leipzig, 11. November 1903.

Hauptmann Hempell und Frau geb. d'Elia.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

bedankt sich ausserzeugen

E. Hentschel und Frau Marie geb. Dreissig.

geboren.

Leipzig, den 11. November 1903.

Baron Bernhard Schneider und Frau Margarete geb. Händel.

Statt besonderer Anzeige.

Bei unserer großen Freude wurde uns

seit ein gefühltes

Söhnchen

geboren.

Leipzig, den 11. November 1903.

Baron Bernhard Schneider und Frau Margarete geb. Händel.

Am heutigen Nachmittage verschied plötzlich nach hochverehrter

lieber Chef

Herr

Carl Gottfried Schwarzbürger,

Inhaber der Firma Weinich & Co.

Während fast 34 Jahren war ich mit ihm in Arbeit, Freude und

Leid eng verbunden und ist mir ein Verlust unersetzlich.

Leipzig, 11. November 1903.

Iwan Helling, Prokurist der Fa. Weinich & Co.

Heute Nachmittag 1/4 Uhr entstieß plötzlich am Gehirnschlag unser

lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Schwarzbürger,

Inhaber der Firma Weinich & Co.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend Vormittag 11 Uhr in der

Wohnung, Neumarkt 28, II., statt, woran sich die Beisetzung auf dem

Johannisfriedhof anschliesst.

Leipzig, 11. November 1903.

Seine treue Pflichterfüllung wird uns stets ein leuchtendes Beispiel

bleiben und seine wahrhaft väterliche Fürsorge für uns werden wir

nimmermehr vergessen.

Leipzig, 11. November 1903.

Das Personal

der Firma Weinich & Co.

Vereinigte Kohlenarbeiter und Interessenten

von Leipzig und Umgegend.

Am Dienstag Abend verschick unser langjähriges Mitglied

Herr Hermann Winkler.

Der selbe war ein treues Mitglied und werden wir ihm dafür allezeit ein ehrenvolles

Gedenken bewahren.

Für die zahlreichen Besuche herzlicher Willkommen beim Einscheiden meiner

Leben, unvergesslichen Freude sagt allen auch hierdurch meinen innigsten Dank.

Georg Innam.

Leipzig, den 11. November 1903.

SLUB

wir führen Wissen.

Klempner-Innung zu Leipzig.

Die unterzeichnete Fassung erfüllt hiermit die manige Pflicht, ihre Mitglieder vor dem am 10. d. Wiss. nach längerer Krankheit erfolgten Ableben bei Collegio

Herrn Joh. Eduard Döhler

in Kenntniß zu setzen.

Sie betreutet in dem Verzeichnisse ein langjähriges treues Mitglied und wird sein Andenken in Ehren halten.

Die Herren Collegio werden gebeten, sich zum letzten Gottesdienst Freitag, den 13. Nov., um 10 Uhr, am Markt, Altmarkt, recht zahlreich einzufinden.

Leipzig, den 11. November 1903.

Die Klempner-Innung zu Leipzig.

Rudolph Plesse,

Obmann.

Mathäkirchhof 28. „Pietät“, Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs, übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Sicherstellung des Verhörs nach und von erschöpft zu dem vom Stadtvorstand der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

2. Goldmarktorf, Konradstraße 41.

2. Neustadt, Friedr.straße 64.

2. Lindenau, Amerikastraße 19.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann,

Mathäkirchhof 29, Fernsprecher 4411, übernimmt Beerdigungen über See nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif einer aufdringlichen Beträgerin ausgestellten Ausführungen.

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase früher Schönherr.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14, früher Mathäkirchhof 30; Bestellung darf bei L. oder H. Ege, übernehmen Verhandlungen jeder Art unter Sicherung prompter Ausführung. Annonciatrice: Oswald Tante, 2. Neustadt, Kirchr. 53.

Große Zahlstelle von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt Heimkehr, Dresden

Fernsprecher 599. Perspr. 3861 h. 10 Uhr.

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Begründet 1878. „Zum Frieden“ 3071.

Beerdigungsanstalt von A. Reiche vom. Gast. Schulz (ob. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Contorführer: Carl Prager, Thunstrasse 6, III., Wohnung 888. Tarif vom Rath der Stadt — 14 den Beerdigungswerten. — Dr. Seitzlaff.

Beerdigungs-Anstalt Carl Güttig,

Markthallenstraße 12 — Fernsprecher 2370 übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherung bestarker prompter Ausführung.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Die für diesen Teil bestimmten Seiten sind zu richten an besten verantwortlichen Redactoren: C. G. Zorn in Leipzig. — Sonntags: aus von 10—11 Uhr vom. und von 4—6 Uhr nach.

Uebersicht

Über die mit Hauptverkehrsarten in überseelischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kais. Oberpostdirektion Leipzig am 9. November 1903.

Nach	Abrang-Hafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigen Gangen der Eisenbahnen etc. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang am Leipziger spätestens erfolgt.	Abgang von Eisenbahn	Nach	Abrang-Hafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigen Gangen der Eisenbahnen etc. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang am Leipziger spätestens erfolgt.	Abgang von Eisenbahn
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Samstag 10. Abends jeden Freitag 10. Nachm.	jeden Samstag 10.30 früh jeden Mittwoch 10.30 Vorm.	am 15. Nov. 10.30 Abends	Montevideo (Uruguay)	Antwerp* Marseilles*	am 11. 12. November, 2. Dez.	am 11. 12. Nov. 2. Dec. 10.30 Vom.	am 11. 12. Nov. 2. Dec. 10.30 Vom.
Neapel		am 17. Nov. 2. 17. Dez. 10. Nachm.	jeden Mittwoch 10.30 Vorm.	am 15. Nov. 10.30 Abends	New York (Verein. Staaten)	Bruxelles Southampton Chertsey Cullompton* Cherbourg* Chertsey Southampton Southampton Queensboro* Havre*	am 15. 16. November, 1. Dez.	* Nur auf Verlangen des Abenders.	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends
Marseille*		am 12. 18. 25. Nov. 2. Dez. 10. Nachm.	jeden Dienstag 10.30 Abends.	am 15. Nov. 10.30 Abends		am 15. 16. November, 1. Dez.	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends
Buenos Aires (Brasilien)	Bruxelles Southampton La Rochelle Hamburg Antwerpen* Lissabon	am 22. November 10. Vorm. am 20. Nov. 10. Nachm.	am 20. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.		am 15. 16. November, 1. Dez.	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends
Lima*		am 2. 10. Nov. 7. Dez. Abends	am 2. 10. Nov. 7. Dez. Abends	am 15. Nov. 10. Nachm.		am 15. 16. November, 1. Dez.	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends	am 15. 16. Nov. 1. Dec. 10.30 Abends
Baltimore (Verein. Staaten)	Neapel Brindisi Marseille	am 12. 18. Nov. 10. Dez. 10. Abends	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Bremen Hamburg* Southampton Lissabon	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Bombay (Indien)	Genoa Brindisi Napoli	am 12. 18. 25. Nov. 2. Dez. Abends	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Barcelona Southampton Lissabon	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Boston (Verein. Staaten)		am 12. 18. 25. Nov. 2. Dez. Abends	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Bordeaux	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Buenos Aires (Argent. Republik)		am 12. 18. 25. Nov. 2. Dez. Abends	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Genoa	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Calkutta (Ostindien)		am 12. 18. 25. Nov. 2. Dez. Abends	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Dar es-Salaam (Südostafrika)	Neapel	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Havana (Kuba)		am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
La Rochelle Hamburg Bremenhaven Antwerpen* Marseille*		am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Kingston (Jamaica)		am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Kobe (Japan)	Southampton Bristol Antwerpen*	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
La Guaya (Venezuela)	Neapel Brindisi Marseille Southampton	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Melbourne	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Montevideo (Uruguay)	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Porto Novo (West. See in China)	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
San Francisco (U.S.A.)	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Tambo (Peru)	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Tangier		am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Vallparaiso (Chile) durch die Marquesanstrasse	Neapel Brindisi Marseille London	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.
Venezuela (Mexiko)	Neapel Genoa	am 12. 18. Nov. 10. Nachm.	am 11. 12. Nov. 10. Nachm.	am 15. Nov. 10. Nachm.	Hamburg	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm. am 26. November 10. Nachm.	am 27. November 10.30 Vorm.

